

Kommunen-Trio erhält 10,8 Millionen Euro Förderung

Luckenwalde, Trebbin und Nuthe-Urstromtal belegen Platz 1 im Stadt-Umland-Wettbewerb

Von Elinor Wenke

Luckenwalde. Das Siegerfoto hatte Symbolcharakter: Alle ziehen an einem Strang. Die Kooperationspartner Luckenwalde, Trebbin und Nuthe-Urstromtal gehören mit ihrem gemeinsamen Beitrag zu den zwölf Gewinnern im Stadt-Umland-Wettbewerb. Für ihr Projekt „Starke Nachbarschaft an der Mittelnuthe“ durften die drei Kommunen am Mittwoch von Infrastrukturministerin Kathrin Schneider (SPD) einen symbolischen Scheck über 10,8 Millionen Euro Fördergeld in Empfang nehmen.

Das ist zwar nicht der größte Batzen der insgesamt ausgereichten 160 Fördermillionen, „aber genau die Summe, die wir beantragt haben und damit eine Punktlandung“, freute sich Peter Mann, Luckenwaldes Stadtplanungsamts-

leiter und Projektverantwortlicher. Ihn erfüllt das Jury-Ergebnis mit besonderem Stolz. „Unsere Kooperation ist auf Platz 1 von insgesamt 34 Anträgen gelandet“, berichtete er.

Nach Ostern beginnen konkrete Planungen. Jedes einzelne Vorhaben

muss extra beantragt werden. Für Luckenwalde liegt der Schwerpunkt in der Entwicklung einer Schule und Akademie für Gesundheitsberufe einschließlich eines Blockheizkraftwerkes und Nahwärmenetzes. Außerdem geht es um

klimafreundliche Mobilität, etwa um ein mögliches Fahrradparkhaus am Bahnhof. Im Haushalt sind dafür 2016 bereits 100 000 Euro Eigenmittel eingestellt.

„Oberglücklich“ zeigte sich auch Trebbins Bürgermeister Thomas Berger (CDU). „Für mich ist das nach den freiwilligen Gemein-

Die Summe von 10,8 Millionen Euro Fördergeld ist eine Punktlandung.“

Peter Mann, Leiter Stadtplanungsamt



Siegerehrung mit Peter Mann, Monika Nestler, Thomas Berger, Elisabeth Herzog-von der Heide und Kathrin Schneider (v. l.). FOTO: STADT LUCKENWALDE

dezusammenschlüssen mit der Stadt und der Innenstadtgestaltung der dritte historische Meilenstein meiner Zeit in Trebbin“, erklärte er. Dort geht es um eine bessere und zudem klimaneutrale Mobilität zwischen den Dörfern und der Stadt, zum Beispiel um Elektrobusse und Elektro-Fahrräder, aber auch um den Ausbau der Radwege. Außerdem steht die

energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden durch intelligente Mess- und Regeltechnik auf dem Plan.

Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler (Linke) plant unter anderem in Woltersdorf den Umbau eines Altlasten-Areals in Bahnnähe zu einem Parkplatz für Wohnmobile einschließlich Elektro-Tankstelle.